Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. Mai 2008
Ausgabe 091

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Ergebnisse 3. Münchner Schulwettbewerb 3
› Freie Plätze in Tagesheimen an Grundschulen 4
› Berichtigung der Meldung zum Oktoberfest-Bierpreis 2008 4
› Führung „Der Flieder blüht“ in der Baumschule Bischweiler 5
› Führung durch die Ausstellung „Dimitri Soulas – Augenblicke“ 5
› Konzert im Musikinstrumentenmuseum 5
Antworten auf Stadtratsanfragen **6**
› Aktueller Stand bezüglich des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **23**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 15. Mai, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Multifunktionsraum (Erdgeschoss), Herzog-Wilhelm-Straße 15
Henriette Wägerle, Projektkoordinatorin 850. Stadtgeburtstag, stellt in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Reinhard Wieczorek, einen der Programmhöhepunkte des Altstadtringfestes vor: die München Revue auf dem Odeonsplatz. Diese fantastische Reise durch die Münchner Geschichte, die von den italienischen Performancekünstlern von Studio Festi (Velate/Varese) entworfen wurde, wird am 19./20. Juli in drei Shows bis in den frühen Morgen gezeigt. Valerio Festi, der weltweit spektakuläre Großveranstaltungen inszeniert (zum Beispiel Eröffnung XX. Olympische Winterspiele in Turin), gibt auf der Pressekonferenz erste Eindrücke von Themen, Szenen und der Bildersprache der Revue.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Mai, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Neuer Reparaturführer für München und das Umland: Kommunalreferentin Gabriele Friderich stellt den aktualisierten Reparaturführer vor, der nun vom Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) in Zusammenarbeit mit den Landkreisen München, Dachau, Fürstenfeldbruck, Ebersberg und Erding neu aufgelegt wurde. In der nach Rubriken aufgegliederten Broschüre sind nach Postleitzahlen sortiert Handwerksbetriebe und Fachgeschäfte zu finden, die Reparaturdienstleistungen aller Art anbieten. Zusätzlich gibt es Tipps zum Reparieren in Eigenarbeit.

Montag, 19. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Angesichts des steigenden Alkoholmissbrauchs von Jugendlichen lädt Bürgermeisterin Christine Strobl zum Pressegespräch ein, um aufzuzeigen, was die Stadt dagegen unternimmt.

Montag, 19. Mai, 11 Uhr, Alfons-Hoffmann-Haus, Agnes-Bernauer-Straße 191 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Johann Stadler (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Langmayr im Namen der Stadt zum 106. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. Mai, 19 Uhr,
Haus an der Franziskanerstraße 17, Saal im Erdgeschoss
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen).

Mittwoch, 21. Mai, 15 bis 17 Uhr,
Clean Projekt Neuhausen, Andreestraße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg). Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde statt.

Mittwoch, 21. Mai, 18.30 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln).

Meldungen

Ergebnisse 3. Münchner Schulwettbewerb
(14.5.2008) Bereits im dritten Jahr in Folge stellte die European Aeronautic Space and Defence Company (EADS) den Münchner Schulen eine Spende über mehrere Tausend Solarzellen aus der Satellitentechnik zur Verfügung. In einem vom Schul- und Kultusreferat und dem Referat für Gesundheit und Umwelt gemeinsam organisierten Wettbewerb konnten auch dieses Jahr viele Schülerinnen und Schüler aus Münchner Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien mit diesen Solarzellen technische Anwendungen der Solartechnik verwirklichen.
Bei der Planung und dem Bau wurden die Schulen mit Rat, Werkzeugen und weiteren Materialien vom „Pädagogischen Umweltzentrum Münchner Schulen" des Schulreferats unterstützt. Die Wertungskriterien des Wettbewerbes waren die handwerkliche Ausführung, die funktionale Präsentation und die kreative Gestaltung des Projektes.
Im Rahmen der Münchner Solartage auf dem Marienplatz wurden die Preisträger bekannt gegeben und geehrt. Der erste Preis ging an die Hauptschule an der Blumenauer Straße für den Bau einer kreativ gestalteten Eisenbahnlandschaft mit entsprechender Gleisanlage, in der die Loks über selbstgebaute Solarmodule mit Solarstrom betrieben werden. Mit ihrer herausragenden Arbeit einer solarstromversorgten Energiebox für

einen Pkw erhielten drei Schüler des Städtischen Louise-Schroeder-Gymnasiums einen Sonderpreis, der mit dem Besuch des Bremer EADS-Werks und mit der Besichtigung des europäischen Weltraumlabors „Columbus" verbunden ist. Weitere Projekte waren u. a. ein Atommodell mit Solarbeleuchtung, verschiedene Solarfahrzeuge, Modellhäuser mit solarer Energieversorgung für Strom und Wärme, solarbetriebene Sonnenliegen und umweltfreundliche Stromversorgungen.
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs erhielten von EADS und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München attraktive Preise, wie zum Beispiel Reisen zu den EADS-Werken in Friedrichshafen und Ottobrunn oder Praktikumsplätze bei Heizungsfirmen und der Innung Sanitär- und Heizungstechnik.
Der Wettbewerb hat ein zentrales pädagogisches Anliegen: Die Begeisterung und Motivation, die in der Gestaltung der Projekte sichtbar wird, kann bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Interesse für die weitere Wissensanwendung wecken und unter Umständen die Berufswahl beeinflussen.

Freie Plätze in Tagesheimen an Grundschulen
(14.5.2008) Folgende städtische Tagesheime an Grundschulen haben für das kommende Schuljahr noch Plätze für Kinder der ersten Jahrgangsstufe frei:
- Städtisches Tagesheim Eduard-Spranger-Straße 15,
  Telefon: 37 42 91 99 41, noch 17 freie Plätze
- Städtisches Tagesheim Lincolnstraße 62,
  Telefon: 2 33-4 10 50, noch zwölf freie Plätze
- Städtisches Tagesheim Strehleranger 4,
  Telefon: 67 80 51 41 10, noch 14 freie Plätze
- Städtisches Tagesheim Thelottstraße 20,
  Telefon: 37 42 91 94 41, noch 28 freie Plätze
- Städtisches Tagesheim Theodor-Heuss-Platz 6,
  Telefon: 45 08 08 98 40, noch zwei freie Plätze

Alle Eltern, die noch auf der Suche nach Betreuungsplätzen sind, werden gebeten, sich direkt an die Leitung des entsprechenden Tagesheims zu wenden.

Berichtigung der Meldung zum Oktoberfest-Bierpreis 2008
(14.5.2008) Bei der in der Rathaus-Umschau vom 9. Mai im Rahmen der Oktoberfest-Bierpreis-Bekanntgabe veröffentlichen Liste der „Durchschnittspreise in gastronomischen Betrieben in München" schlich sich

leider beim Bierpreis im Augustiner Keller der Fehlerteufel ein: Der korrekte Bierpreis beträgt im Augustiner Keller (Arnulfstraße 52, 80335 München, Telefon 59 43 93, *www.augustinerkeller.de*) für eine Maß Augustiner Edelstoff 6,70 Euro in der Selbstbedienung im Biergarten und 7 Euro im Restaurant und nicht – wie irrtümlich mitgeteilt – 7,20 Euro.

Führung „Der Flieder blüht" in der Baumschule Bischweiler
(14.5.2008) Das Baureferat (Gartenbau) lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Donnerstag, 15. Mai, um 14 Uhr zur Führung „Der Flieder blüht" ein. Eine fachkundige Mitarbeiterin der städtischen Baumschule Bischweiler wird auf dem Baumschulgelände und in den Themengärten Wissenswertes über die aktuellen Blütengehölze weitergeben. Dabei zeigen sich nicht nur alte und neue Fliedersorten von ihrer schönsten Seite, auch eine Besonderheit der Baumschule, der Taschentuchbaum, ist in seiner vollen Blütenpracht zu bewundern. Der Treffpunkt ist vor dem Eingang, Sachsenstrasse 2, Zugang über die Sachsenstrasse südlich des Schyrenbades oder über den Fußwanderweg entlang der Isar, Eingang Rosengarten. Der Eintritt ist frei.

Führung durch die Ausstellung „Dimitri Soulas – Augenblicke"
(14.5.2008) Rudolf Scheutle führt am Sonntag, 18. Mai, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Dimitri Soulas – Augenblicke. Fotografien 1967 - 1974" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Für den griechischen Fotografen Dimitri Soulas (geboren 1938) war das Leben auf der Straße eine unerschöpfliche Quelle. Sein Credo lautete, den Menschen authentisch, in ungestellten Posen, in bewegten und entscheidenden Augenblicken festzuhalten. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt ist frei, die Führungsgebühr beträgt 3 Euro.

Konzert im Musikinstrumentenmuseum
(14.5.2008) In seinem 3. Konzert der Reihe „Das goldene Zeitalter des Klaviers" spielt der Pianist Andreas Skouras am Sonntag, 18. Mai, um 11 Uhr im Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, unter dem Titel „Jugendstil und Sezession" Werke von Strauss, Zemlinsky, Schönberg und Reger. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. Mai 2008

Aktueller Stand bezüglich des Städtischen Stadions an der Grünwalder Straße
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 7.9.2007

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Auf Ihre Anfrage vom 07.09.2007 nehme ich Bezug und möchte mich zunächst für die von Ihnen gewährte Terminverlängerung bedanken.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:
„In der letzten Zeit rückte das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße durch mehrere Regionalligaspiele mit mehr als 6.000 Zuschauern wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund interessieren auch die aktuellen Planung zur Zukunft des Grünwalder Stadions."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1.1:
Ist es immer noch Stand der Planung, dass man am definitiven Ende des Spielbetriebs im Stadion an der Grünwalder Straße mit der Saison 2009/10 festhält?

Antwort:
Nein.

Frage 1.2:
Gibt es alternative Pläne und Ersatzspielflächen (neues Kleinstadion, z. B. auf dem erweiterten Gelände des FC Bayern an der Säbener Straße oder in der Fürst-Wrede-Kaserne, Stadien in Umlandgemeinden wie Aschheim oder Heimstetten)?

Antwort:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilt dazu Folgendes mit:
Mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München vom 30.06.2006 ist der Bebauungsplan Nr. 1798 – Säbener Straße, Klausener Straße, Am Hohen Weg (Teiländerung des Bebauungsplanes Nr. 548) – in

Kraft getreten. Mit der Neuordnung des Gebietes wurde u. a. folgendes städtebauliches Ziel verfolgt:

- Erweiterung der vorhandenen Spiel- und Sportflächen und des Bauliniengefüges auf dem Gelände des FC Bayern um zwei Spielfelder (1 Spiel- und 1 Trainingsfeld) sowie einem Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude, das der Sportnutzung zugeordnet ist.

Im Rahmen des Satzungsbeschlusses (Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung am 26.04.2006) wurde ausgeführt, dass das Gelände an der Säbener Straße mit den dort vorhandenen und geplanten Plätzen nicht den Richtlinien des Deutschen Fußball-Bundes zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesligaspielen bzw. den technischen Sicherheitsanforderungen für die Stadien der Regionalliga - Mindeststandards - (§ 35 der Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesligaspielen) oder den Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Regionalligaspielen entspricht.
Die Errichtung eines Kleinstadions auf dem Gelände des FC Bayern München ist daher aus planungsrechtlichen Gründen und wegen Nichterfüllung der Lizenzkriterien des Deutschen Fußball-Bundes für Spiele dieser Ligen, ausgeschlossen (siehe Antwort des Schul- und Kultusreferates auf eine entsprechende Anfrage von Frau Stadträtin Wolf in der Rathaus Umschau vom 07.04.2005).
Nach Kenntnis des Referates für Stadtplanung und Bauordnung gibt es aktuell keine alternativen Planungen und Ersatzspielflächen für ein neues Kleinstadion in München.

Frage 2.1:
Wie groß ist die Fläche, die bei einem Verkauf des Stadions veräußert wird?

Antwort:
Nach Mitteilung des Kommunalreferates hat das Grundstück Flst. 13065 Sekt. VII, auf dem das Stadion untergebracht ist, laut Grundbuchauszug eine Größe von 21.831 m². Das Ausmaß einer zur Veräußerung stehenden Fläche hängt vom Ergebnis der Überplanung ab.

Frage 2.2:
Welchen Wert hat dieses Grundstück (mit und ohne Stadion)? Entspricht der bisher veranschlagte Wert von ca. 15 Mio. Euro den Marktverhältnissen?

Antwort:
Dazu teilt das Kommunalreferat Folgendes mit: Der Wert eines Grundstücks ist grundsätzlich von seiner Bebauungs- bzw. Nutzungsmöglichkeit, also seiner wirtschaftlichen Verwertbarkeit und der Nachfrage nach derartigen Grundstücken am Immobilienmarkt abhängig.
Die Planungsüberlegungen wurden bisher nicht konkretisiert, so dass derzeit keine Planungsdaten vorliegen, anhand derer eine Bewertung des Grundstücks vorgenommen werden könnte.

Frage 2.3:
Gibt oder gab es bereits Kaufinteressenten für das Areal?

Antwort:
Nach Auskunft des Kommunalreferates interessierten sich bisher für das Grundstück vor allem Projektentwickler sowie die Lebensmitteleinzelhändler. Die Interessenten wurden an das Planungsreferat verwiesen, um ihre Planungsvorschläge eventuell bei einem Ideenwettbewerb vorbringen zu können.

Frage 2.4:
Welche Art der Nutzung ist aus städtischer Sicht geplant? Welche Anforderungen werden an den zukünftigen Nutzer gestellt?

Antwort:
Derzeit bemüht sich das Schul- und Kultusreferat, den Betrieb über das Jahr 2010 hinaus sicherzustellen.
Sofern in Zukunft der Sportbetrieb eingestellt werden sollte teilt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung mit, dass eine Nachnutzung des Geländes dieser markanten Lage im Stadtbild und im Stadtgefüge und entsprechend gehobenen Anforderungen mit einer besonderen Nutzung gerecht werden muss.

Frage 2.5:
Wie hoch werden die Kosten für den Abriss des Stadions geschätzt? Würden diese von der Stadt oder von einem Käufer getragen werden?

Antwort:
Nach Mitteilung des Baureferates bedarf eine aussagekräftige Schätzung der Abbruchkosten eines ganz erheblichen Planungsaufwandes. Ein Untersuchungsauftrag hierfür liegt nicht vor.

Die Frage, ob die Abbruchkosten von der Stadt oder dem Käufer getragen werden, wäre im Rahmen der Vertragsgestaltung mit dem Käufer zu klären und festzulegen.

Frage 3.1:
Wie hoch waren die jährlichen Einnahmen, die durch den Stadionbetrieb ab dem Jahr 2002 bis heute aufgetreten sind? Sollten Haushaltspläne nur zusammen mit anderen städtischen Sportstätten verfügbar sein (Dantestadion), so bitte ich dennoch um eine separate Auflistung nur für das Stadion an der Grünwalder Straße.

Antwort:
Aufgrund der Einführung von SAP stehen dem Schul- und Kultusreferat erst ab 2005 aussagekräftige Zahlen zur Verfügung, so dass für die Beantwortung dieser und folgender Fragen der Fokus auf die Jahre 2005 bis 2006 gerichtet wird. Sofern einzelne Zahlen voriger Jahre bekannt sind, werden diese nachrichtlich aufgeführt.

	2004	2005	2006
Einnahmen	98.352,70 Euro	277.899,40 Euro	112.180,48 Euro

Frage 3.2:
Wie hoch waren die Zuschauerzahlen der letzten 5 Jahre, über die die Stadionmiete berechnet wurde? Welche Einnahmen gab es durch andere Veranstaltungen und Nutzer? Bitte listen Sie alle Veranstaltungen samt zugehöriger Zuschauerzahl und Miete einzeln auf.

Antwort:
Siehe dazu Anlage.

Frage 3.3:
Wie hoch ist die Miete für das Stadion an der Grünwalder Straße? Gibt es eine Staffelung der Miete nach Art, Umfang (nur Teilbereiche des Stadions, Flutlichteinsatz usw.) und Dauer der Nutzung sowie nach der Art des Nutzers (gemeinnütziger Verein, kommerzieller Nutzer usw.)?

Antwort:
Die Nutzungsentgelte für das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße richten sich nach den vom Stadtrat mit Beschluss vom 02.07.2003 festgelegten „Nutzungsentgelten für Sportanlagen", die das Nutzungsentgelt

gestaffelt nach Art, Umfang und Dauer sowie nach Art des Nutzers auflistet.

Alle Beträge zzgl. gesetzl. MwSt.:
Veranstaltungs- und Spielbetrieb, Sonderveranstaltungen:

- Nutzergruppen 1,2 — 8,5 % der Bruttoeinnahmen bzw. Mindestentgelt i. H. v. 330 Euro
- Nutzergruppe 3 — 8,5 % der Bruttoeinnahmen bzw. Mindestentgelt i. H. v. 660 Euro
- Flutlichtpauschale — 650 Euro
- Fotoaufnahmen — 100 Euro/Stunde
- Filmaufnahmen — 150 Euro/Stunde

Auf- und Abbautage bei Sonderveranstaltungen: 50 % des Mindestentgeltes

Anmerkung (s. Seite 3 a. a. O):
Nutzergruppe 1:

- Privat organisierte Gruppen, weder gewerblich noch gemeinnützig.
- Nichtstädtische Betriebs- und Behördensportgruppen.
- Sportvereine, die nicht einem anerkannten Sportdachverband angeschlossen sind.
- Privatschulen.

Nutzergruppe 2:

- Gemeinnützige Sportvereine, die einem anerkannten Sportdachverband […] angeschlossen sind, ihren Sitz in München haben und von denen die Mehrzahl der Mitglieder Gemeindeeinwohner Münchens sind.
- Gemeinnützige soziale Einrichtungen […].
- Freizeitsport.
- Privatkindergärten.
- Lehrersport ab 18 Uhr.
- Öffentliche Veranstaltungen der Landeshauptstadt München […].
- Sport- und Betriebsgruppen der Stadtverwaltung.
- Dem Behörden- und Betriebssportverband Südbayern angehörige Gruppen.
- Stadtinterne Nutzungen […].
- Volkshochschule

Nutzergruppe 3:

- Kommerzielle sportliche Anbieter und Veranstalter (nachrangig).

Frage 3.4:
Wie hoch war dabei die Miete, die von den beiden Hauptnutzern TSV 1860 und FC Bayern bezahlt wurde?

Antwort:

	2004	2005	2006
FC Bayern	7.849,37 Euro	7.781,69 Euro	9.668,02 Euro
TSV 1860	11.656,84 Euro	167.932,95 Euro	18.641,20 Euro

Frage 3.5:
Welche Einnahmen wurde durch Werbung im und am Stadion erzielt? Wer vermarktet die Werbeflächen? Werden die Stadionnutzer an den Werbeeinnahmen beteiligt?

Antwort:

	2005	2006
Werbeeinnahmen	36.802,63 Euro	6.486,57 Euro

Die Werbeflächen werden von der "Ströer Deutsche Städte Medien GmbH Regionalniederlassung München". vermarktet. Die Stadionnutzer werden nicht beteiligt.

Frage 3.6:
Was zahlen die Mobilfunkbetreiber für die Antennenanlagen an den Flutlichtmasten?

Frage 3.7:
Welche Pachteinnahmen werden durch die Stadiongaststätte „Zum 1860er" und den Kioskbetrieb erzielt?

Antwort (Fragen 3.6 und 3.7):
Die Mieteinnahmen aus der Vermietung der Antennenanlagen an den Flutlichtmasten und der Stadiongaststätte belaufen sich jährlich insgesamt auf ca. 23.300 Euro. Die Miete für die Gaststätte und den Kiosk ist jedoch umsatzbezogen und kann daher stark schwanken. Bitte haben Sie Verständnis, dass detaillierte Auskünfte aus Datenschutzgründen nicht möglich sind.

Frage 4.1:
Wie hoch waren die jährlichen Kosten, die durch den Stadionbetrieb und Instandhaltungsarbeiten ab dem Jahr 2002 bis heute aufgetreten sind? Sollten Haushaltspläne nur zusammen mit anderen städtischen Sportstätten verfügbar sein (Dantestadion), so bitte ich dennoch um eine separate Auflistung nur für das Stadion an der Grünwalder Straße.
Bitte geben Sie die Kosten aufgeschlüsselt in Personal- und Sachkosten an. Bei den Personalkosten bitte ich um genaue Erläuterung der Personalstruktur samt den zugehörigen Aufgabenbereichen. Bei den Sachkosten bitte ich um Aufschlüsselung der Kosten (Gebäude, Sportanlagen, Ausstattung, Hausbewirtschaftung, Reinigung, Verbrauchsmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Steuern, Versicherungen, Fernmeldegebühren, bewegliches Vermögen).

Antwort:
Siehe dazu Anlage.

Frage 4.2:
Wie gestaltet sich der aktuelle bzw. der künftige Haushaltsplan?

Antwort:
Siehe dazu Anlage.

Frage 4.3:
Welche Instandhaltungsarbeiten wurden im Stadion seit 2000 durchgeführt, insbesondere vor der Saison 2004/2005 mit der temporären Rückkehr der Profi-Mannschaft des TSV 1860? Wer hat die Umbaumaßnahmen im Sommer 2004 finanziert?

Antwort:
Die Instandhaltungsarbeiten in den Jahren 2000 einschließlich 2003 betrafen die zum Gebäudeerhalt und für die Verkehrssicherheit notwendigen Reparaturen sowie Rasensanierungen bei Bedarf.
Bis 2006 wurde das Rasenspielfeld bei Bedarf saniert (Verlegen von Rollrasen in den Torräumen, regelmäßiges Ausbessern von Trittlöchern, Tiefenlokkerung zur Wiederherstellung der Wasserdurchlässigkeit). Die Umbaumaßnahmen des Rasenspielfeldes zu dessen Zweitligatauglichkeit wurden vom TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA finanziert.

Die Maßnahmen vor der Saison 2004/2005 betrafen im Wesentlichen:

- Vorbeugender Brandschutz (Fluchtwegpläne, Feuerwehreinsatzpläne etc.)
- Einbau Wellenbrecher (Stahlbügel bei den Stehplätzen)
- Instandsetzung der bestehenden Kioske für die Wiederinbetriebnahme
- Instandhaltungsmaßnahmen an den haustechnischen Anlagen der Sanitärbereiche und Umkleiden
- Auflagen des DFB bzw. DFL
  a) Zusätzliche Absperrung (Sektorentrennung) im Stehplatzbereich Block F.
     Blockgrößen von ca. 2500 Stehplätzen sollen erreicht werden.
  b) Schaffung einer Pufferzone zwischen Block Q und P im Bereich der Fluchttreppe.
  c) Toreinbau; Zufahrt neben Gegentribüne und Block J; Absperrtore unter Block J und F.
     Die Tore werden benötigt, um „Fanwanderungen" zwischen den einzelnen Blocks zu verhindern. Fluchtwege werden dadurch nicht geändert.
  d) Aufbau von zusätzlichen temporären WC-Containern, Verkaufsständen, Kameraplätzen.
  e) Flurverbreiterung im EG unter der Haupttribüne. Entfernen einer nicht tragenden Wand. Einbau einer Flurabschlusstüre zu Flur Umkleide.
  f) Einbau von WC-Kabinen im Umkleidebereich bzw. Urinal-Kabine im Dopingkontrollraum.
  g) OG Flur Haupttribüne: Abbau Telefonzellen im Flur, Einbau einer Trennwand.

Die Kostenaufteilung für die Umbaumaßnahmen im Sommer 2004 war klar getrennt:
Die Stadt München hat im Rahmen des Bauunterhaltes gemäß Pachtvertrag alles finanziert, was für eine ordnungsmäßige Nutzung für die 3. Liga vorgeschrieben war.
Die zusätzlichen Aufwendungen für den 2. Liga-Betrieb (Auflagen DFL für 2. Liga) wurden vom TSV 1860 selbst bezahlt; diese umfassen auch die Maßnahmen am Rasenspielfeld, um dessen Zweitligatauglichkeit herzustellen.

Frage 4.4:
Welche Instandsetzungsarbeiten sind nötig und welche Arbeiten sind bereits eingeplant (samt Kosten)?

Antwort:
Die notwendigen Rasensanierungen sind bis zum Jahr 2010 Kosten in Höhe von ca. 40.000 Euro zu erwarten.
Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit werden zurzeit und in 2008 Instandhaltungsmaßnahmen an der Haupttribüne, Gegentribüne, an den Flutlichtmasten und an der Westkurve durchgeführt. Der Gesamtaufwand für diese Hochbaumaßnahmen wird ca. 140.000 Euro betragen.

Frage 4.5:
Gibt es eine Instandhaltungsrücklage?

Antwort:
Nein. Für das Stadion stehen regelmäßig jährlich Bauunterhaltsmittel zur Verfügung.

Frage 4.6:
Welche Kosten sind pro Jahr für die Rasenpflege zu veranschlagen? Werden zur Rasenpflege private Unternehmen beauftragt? Wie sind die Zuständigkeiten zwischen Gartenbauamt und Sportamt bezüglich der Rasenpflege geregelt?

Antwort:
Die Kosten für die jährliche Rasenpflege (Spielfeld) belaufen sich auf ca. 30.000 Euro. Die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates beauftragt im Auftrag des Sportamtes zu allen notwendigen Unterhaltsleistungen gemäß dem Vergabehandbuch für Bauleistungen ein geeignetes Fachunternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus und begleitet die Pflegegänge fachlich.

Frage 4.7:
Welche Reinigungskosten werden nach einer Veranstaltung fällig und wer bezahlt diese?

Antwort:
Die Reinigung erfolgt bedarfsorientiert und wird durch das Schul- und Kultusreferat bezahlt:

„Kleine Reinigung"	419,25 Euro netto
„Große Reinigung"	797,61 Euro netto
„Großreinigung"	1.068,60 Euro netto

Zusatzreinigungen nach Verschmutzungsgrad

Frage 5.1:
Wie hoch ist derzeit die Zuschauerkapazität (differenziert nach Blöcken sowie nach Steh- und Sitzplätzen)?

Antwort:
Siehe dazu Anlage.

Frage 5.2:
Welche Zuschauerbereiche des Stadions unterliegen Sperrungen und warum? Besteht Anlass zur Einschätzung, dass Sperrungen ausgedehnt werden müssen?

Antwort:
Teilbereich Block J und Teilbereich Block P sind aus Verkehrssicherheitsgründen gesperrt.
Dort haben sich die aufgesetzten Stufenplatten im oberen Tribünenbereich leicht nach unten verschoben. Dadurch sind der obere Maschendrahtzaun und die Wellenbrecher locker geworden. Das Schadenbild veranlasst derzeit keine weiteren Sperrungen.

Frage 5.3:
Werden defekte Flutlichtlampen noch ausgetauscht? Laut Aussage von Besuchern der Regionalligaspiele ist dies nicht mehr der Fall.

Antwort:
Ja. Die Überprüfung der Flutlichtanlage erfolgt mindestens jährlich. Wird jedoch vom Platzwart gemeldet, dass mehr als 10 % der Leuchtmittel ausgefallen sind, werden diese auch zwischendurch erneuert. Die Beleuchtungsstärke ist so ausgelegt, dass sie für Fernsehaufzeichnungen geeignet ist.

Frage 5.4:
Gibt es seitens des Sportamts oder des Baureferats eine Überwachung und Abnahme der durchgeführten Arbeiten am Stadion an der Grünwalder Straße?

Antwort:
Ja. Sämtliche Baumaßnahmen des Baureferats werden fachgerecht vorbereitet, überwacht und mit einer Abnahme nach VOB abgeschlossen. Für die Rasenfläche obliegt die fachliche Anweisung, Leistungskontrolle und -abnahme dem Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau.

Frage 5.5:
Gibt es grundsätzlich eine Kontrolle des baulichen Zustands, der Sicherheit und der Betriebsfähigkeit? Welche Behörden sind daran beteiligt?

Antwort:
Durch das Baureferat werden regelmäßige (mindestens einmal jährlich) Kontrollen des baulichen Zustands und der Verkehrssicherheit sowie eine Kontrolle der Tragwerke unter Hinzuziehung eines Statikers durchgeführt. Zur Kontrolle des baulichen Zustands der Außenanlagen und Sportflächen führt die Hauptabteilung Gartenbau mindestens zweimal jährlich eine Baumkontrolle (im belaubten und unbelaubten Zustand) sowie eine Jahreszustandskontrolle durch Entsprechend den einschlägigen Vorschriften der Versammlungsstättenverordnung ist das Grünwalder Stadion von der Unteren Bauaufsichtsbehörde in gewissen Zeitabständen (mindestens aber alle drei Jahre) zu überprüfen. Die letzte diesbezügliche Überprüfung fand im Beisein des städt. Sportamtes als Betreiber des Stadions sowie mit Beteiligten des Baureferates, des Planungsreferates und der Branddirektion am 11.07.2007 statt.

Frage 6.1:
Wird das Stadion aktiv vermarktet, um Einnahmen zu generieren?

Antwort:
Nein.

Frage 6.2:
Wie viele Anfragen für Veranstaltungen gab es in den letzten 5 Jahren und welcher Art waren diese Anfragen? Bitte alle Anfragen einzeln aufführen.

Antwort:
Über Anfragen die zu keiner Nutzung führen werden keine Aufzeichnungen geführt, zumal es sich fast ausschließlich um telefonische Anfragen handelt. Eine Auflistung kann deshalb nicht erfolgen.

Eine Auflistung von Anfragen, die zu einer Nutzung geführt haben stellt die Tabelle zur Beantwortung der Frage 3.2 dar.

Frage 6.3:
Unter welchen Gesichtspunkten werden Veranstaltungen zugelassen oder abgelehnt?

Antwort:
Die Zulassung erfolgt unter sportfachlichen Gesichtspunkten im Rahmen der Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München

Frage 6.4:
Wird neben den Mannschaften des TSV 1860 und des FC Bayern auch anderen Vereinen die Nutzung des Stadion an der Grünwalder Straße gewährt? Gab es entsprechende Anfragen anderer Vereine?

Antwort:
Sofern der Sportbetrieb der beiden Hauptnutzer FC Bayern München AG und TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA sowie die notwendigen Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen Raum für weitere Veranstaltungen lassen, können weitere Vereine unter Berücksichtigung der Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München zugelassen werden.
Hinsichtlich der Anfragen anderer Vereine/Veranstalter verweisen wir auf die Antworten zu den Fragen 6.2 und 3.2.

Frage 6.5:
Welche Entscheidungskriterien werden bei der Zulassung angewandt?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 6.3 und 6.4.

Frage 6.6:
Gibt es einen konkreten Nutzungsplan?

Antwort:
Ja.

Frage 6.7:
Können die Auflagen und Anforderungen des DFB bezüglich Eignung als Spielstätte für die neue 3. Liga sowie für die neue viertklassige Regionalli-

ga und die Junioren-Bundesliga im Stadion an der Grünwalder Straße erfüllt werden? Wo müsste nachgebessert werden?

Antwort:
Das Schul- und Kultusreferat ist derzeit mit dem Deutschen Fußball-Verband e. V., der FC Bayern München AG, der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA und anderen städt. Referaten im Gespräch um Klarheit über die Anforderungen des DFB und deren Realisierbarkeit zu eruieren. Genaue Details können deshalb noch nicht benannt werden.

Frage 6.8:
Ist es möglich, Schul- und Breitensport im Stadion an der Grünwalder Straße aufzunehmen? Welche Maßnahmen wären dazu nötig?

Antwort:
Schul- und Breitensport kann nicht aufgenommen werden, da beispielsweise das vorhandene Rasenspielfeld einer zusätzlichen Belastung nicht standhalten würde und somit der Spielbetrieb für die derzeitigen Mannschaften nicht sicherzustellen ist. Weiterhin sind die dafür benötigten Umkleidemöglichkeiten nicht in ausreichender Anzahl vorhanden.

Frage 6.9:
Welche Laufzeit haben die derzeit bestehenden Verträge (Mietverträge, Pacht Gaststätte, Werbung, Mobilfunk)?

Antwort:
Der Pachtvertrag über die Gaststätte und den Kiosk hat eine unbefristete Laufzeit und eine Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Halbjahresende.
Der Überlassungsvertrag für Imbiss- und Presseraum mit dem TSV 1860 hat ebenfalls eine unbefristete Laufzeit sowie ein Kündigungsfrist von einem Monat zum Monatsende.
Die beiden Verträge über die Vermietung der Antennenanlagen an den Flutlichtmasten haben eine unbefristete Laufzeit und eine Kündigungsfrist von 12 Monaten.

Frage 7.1:
Wem gehört die Werkstatt unterhalb der Gegengerade?

Antwort:
Der Landeshauptstadt München.

Frage 7.2:
Wer nutzt diese und wofür? Werden in der Werkstatt auch Reparaturarbeiten für andere städtische Sportanlagen durchgeführt?

Antwort:
Die Nutzung erfolgt durch das Schul- und Kultusreferat/Sportamt für kleinere Reparaturen der Sportgeräte von Sportanlagen die durch das Sportamt betreut werden.

Frage 7.3:
Welche Personal- und Sachkosten fallen durch die Werkstatt an und wie werden die anfallenden Kosten auf die jeweilige Kostenstelle (z. B. andere Sportanlage) umgelegt?

Antwort:
Siehe Antwort zur Frage 4.1.
Die Werkstattkosten werden intern auf andere Sportanlagen verteilt.

Frage 7.4:
Gibt es einen Fuhrpark, der dem Stadion zugeordnet werden kann und wie groß ist dieser?

Antwort:
Neben diversen Arbeitsgeräte besteht der Fuhrpark im Wesentlichen aus
1 Kleintraktor
1 Lkw Mercedes-Benz, 2,7 t
1 Lkw Mercedes-Benz, 4,6 t

Frage 7.5:
Wird der Fuhrpark auch für andere städtische Sportanlagen genutzt?

Antwort:
Die beiden Lkw werden für Transport- und Versorgungsfahrten von Sportanlagen, die durch das Sportamt betreut werden eingesetzt.

Frage 7.6:
Welche Personal- und Sachkosten fallen durch den Fuhrpark an und wie werden die anfallenden Kosten auf die jeweilige Kostenstelle (z. B. andere Sportanlage) umgelegt?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.1.
Die Kosten des Fuhrparks werden direkt auf die beiden Kostenstellen Stadion und Werkstatt verteilt.
Die Werkstattkosten werden intern auf andere Sportanlagen verteilt.

Frage 7.7:
Welche Sportgeräte werden derzeit im Stadion gelagert?

Antwort:
Tore, Tornetze, Fahnenstangen etc. für die Durchführung des Sportbetriebes im Stadion. Außerdem Kleinmengen von z. B. Tornetzen als Reserve für die vom Sportamt betreuten Sportanlagen.

Frage 8.1:
Welche Parkplätze gehören zum Stadion?

Frage 8.2:
Hat die bessere Anbindung des Stadions durch die 1997 eröffnete U-Bahn-Station Wettersteinplatz (Verlängerung der U 1) Einfluss auf die Mindestzahl der geforderten Stellplätze oder die Stellplatzabgabe?

Antwort (Fragen 8.1 und 8.2):
Das Städtische Stadion an der Grünwalder Straße liegt im Umgriff des seit 10.06.1969 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 457. Bezüglich der Stellplätze für das Stadion wird in der Begründung zum Bebauungsplan Folgendes ausgeführt.

- Die öffentlichen Wege am Drumberg in Verbindung mit der Überbrükkung des Auer Mühlbachs stellen die Fußgängerverbindungen zwischen dem Sportplatz und den öffentlichen Parkplätzen an der Schönstraße her.

Für das Gebiet an der Schönstraße (Candidstraße, Schönstraße, Ludmillastraße und Auer Mühlbach) existiert der seit dem 10.07.1969 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 10 a, der den angesprochenen Bereich als öffentliche Park- und Verkehrsfläche festsetzt. Dieser Bebauungsplan wurde mit dem Stellplatzbedarf des Stadions an der Grünwalder Straße be-

gründet, der aus der Baugenehmigung für den Ausbau der Westkurve resultiert. Gemäß diesem Bescheid wurden im Umgriff des Bebauungsplanes 571 Stellplätze für das Stadion an der Grünwalder Straße nachgewiesen.
Im Zusammenhang mit dem "Gesamtkonzept P+R Anlagen in München" wurde eine Überprüfung der Stellplatzsituation bzw. Stellplatzbindung durchgeführt und aufgelistet. Nach Kenntnis des Planungsreferates hat sich an dieser Sachlage bis heute nichts verändert.

Frage 8.3:
Gibt es im Bereich der U-Bahnhofs-Anlage "Wettersteinplatz" einen durch die tiefe Lage des Bahnsteigs bedingten Hohlraum zwischen Sperrengeschoss und Bahnsteig? Bietet dieser Hohlraum eine Option für eine Tiefgarage?

Antwort:
Nach Mitteilung des Baureferates wurde diese Thematik bereits in der Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 07581 des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung behandelt.
Im Ergebnis wurde dort festgehalten, dass eine solche Lösung nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten machbar wäre.

Frage 9.1:
Ist es richtig, dass die ebenfalls zum Verkauf stehende Rudi-Sedlmayer-Halle nun privat weiter betrieben wird? Wie sieht der Miet- bzw. Pachtvertrag aus (Ablösezahlungen, Miete/Pacht, Instandhaltung, Vertragsdauer usw.)? Welche baulichen Maßnahmen müssen bzw. mussten vom Mieter/Pächter getragen werden?

Antwort:
Die Rudi-Sedlmayer-Halle wurde im Dezember 2007 an einen privaten Betreiber vermietet. Im abzuschließenden Mietvertrag sind keine Ablösezahlungen festgelegt. Vereinbart ist eine Mindestmiete in Kombination mit einer Umsatzbeteiligung. Die Instandhaltungspflicht ist, soweit gesetzlich zulässig, auf den Mieter übertragen. Die Vertragsdauer beträgt drei Jahre Festlaufzeit, in Verbindung mit einer Verlängerungsoption.

Frage 9.2:
Ist es möglich oder vielleicht sogar angedacht, auch das Stadion an der Grünwalder Straße einem privaten Betreiber oder den jetzigen Hauptnutzern zur Miete oder Pacht zu überlassen?

Antwort:
Nein.

Frage 9.3:
Welche Zuschüsse zahlt die Stadt München der Olympiapark GmbH zum Unterhalt der Sportanlagen (vor allem des Olympiastadions)?

Antwort:
Das zuständige Referat für Arbeit und Wirtschaft hat dazu Folgendes mitgeteilt:
Für den Bauunterhalt für den Olympiapark ist seit dem Jahr 2007 die SWM Services GmbH zuständig; sie hat im Erbbaurecht die Fläche des Olympiaparks von der Landeshauptstadt München übernommen und verpachtet den Park samt Gebäude als spielfertiges Haus gegen Kostenpacht an die Olympiapark München GmbH. In die Kostenpacht fließen Abschreibungen und Bauunterhalt für alle Bau- und Unterhaltsmaßnahmen im Olympiapark einschließlich Gebäude ein.
Die Olympiapark München GmbH erhält einen Betriebskostenzuschuss von der Landeshauptstadt München für nicht durch Erträge gedeckte Aufwendungen.
In den Jahren 2007 und 2008 wurde jeweils in den Haushalt ein Betrag i. H. v. Euro 14 Millionen als Betriebszuschuss für die Olympiapark München GmbH eingestellt.

Die Anlagen können im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat" auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 14. Mai 2008

Kalkulierte Gasnetzkosten zu hoch?
Anfrage Stadträte Marian Offman und Hans Podiuk (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

Anfrage
14.05.2008

Kalkulierte Gasnetzkosten zu hoch?

Dem Vernehmen nach sollen die SWM aufgefordert worden sein, die Gasnetzkosten um mehr als 40% und die Netz- und Abrechnungsentgelte um mehr als 20% zu kürzen.

Nach einem Gutachten von Deloitte & Touche vom 25.9.2006 beziffern sich die Netzkosten in Ct/kWh auf 1,74 bei Gesamtkosten von 4,05. Das sind rund 43%. Eine Senkung der Netzkosten und Abrechnungsentgelte müsste zu einer beträchtlichen Gaspreissenkung führen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. In welcher tatsächlichen Höhe und von wem wurden die Netzkosten der SWM beanstandet?
2. In welcher tatsächlichen Höhe und von wem wurden die Abrechnungsentgelte der SWM beanstandet?
3. Wie hoch wären die Gaspreissenkungen in Folge der offensichtlich geforderten Senkungen der Netzkosten und Abrechnungsentgelte, differenziert nach dem allgemeinen Tarif und den Vertragstarifen?
4. Bestünde ein gesetzlicher Zwang, reduzierte Netzkosten und Abrechnungsentgelte analog in Preissenkungen umzusetzen?
5. Wenn nein, wie würde der Vertreter des Gesellschafters auf die möglicherweise zu hoch kalkulierten Netz- und Abrechnungsentgelte reagieren?
6. Wie beurteilen Sie die Gefahr von Nachforderungen von SWM-Kunden, sollten sich die Netzkosten und Abrechnungsentgelte für die Vergangenheit als zu hoch kalkuliert erwiesen haben?

Hans Podiuk
Stadtrat

Marian Offman
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de